

Bei der Regierung in Bonn, wie übrigens auch beim Parteivorstand der SPD, sind in den letzten Jahren viele Vorschläge der SED und der Regierung der DDR für konkrete Friedensschritte in Deutschland eingegangen. Jeder westdeutsche Bürger kann sich davon überzeugen. Wer ausgerechnet unsere Partei verleumdet, sie spiele mit dem Krieg, begibt sich auf den Weg törichter Provokation. Will der Parteivorstand der SPD damit von den wirklichen Gefahren ablenken, die den Frieden in Deutschland bedrohen? Merkt die Führung der SPD nicht, daß sie mit dieser Sprache der CDU-Führung Millionen Mitglieder unserer Partei, ja alle Bürger der DDR persönlich verunglimpft und es sich selbst erschwert, in der Diskussion ernst genommen zu werden?

Für eine ehrliche Haltung zu den Fragen des Friedens und des Krieges gibt es heute einen unverrückbaren Maßstab: Bist du für oder bist du gegen den mörderischen Krieg des USA-Imperialismus gegen das um seine Freiheit und Selbstbestimmung ringende vietnamesische Volk? Um die Antwort auf diese Frage kommt heute niemand herum, auch kein Sozialdemokrat, auch nicht der SPD-Parteivorstand.

Die herrschenden Kreise Westdeutschlands unterstützen fast als einzige in Europa bereitwillig diesen barbarischen Krieg der USA-Monopole. Das erlegt jedem deutschen Arbeiter, jedem humanistisch empfindenden Menschen eine große internationale Verpflichtung auf.

Das Zentralkomitee der SED unterbreitet deshalb dem Parteivorstand der SPD den Vorschlag, sich in einer gemeinsamen oder getrennt abgegebenen Willenserklärung an den Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika, L. B. Johnson, zu wenden, und ihn im Namen der deutschen Arbeiterschaft und aller friedfertigen Menschen in beiden deutschen Staaten aufzufordern, den Krieg in Vietnam zu beenden und sofort alle amerikanischen Truppen abzuziehen. Ein solcher Schritt würde von den Bürgern beider deutscher Staaten und darüber hinaus von den friedliebenden Menschen in der ganzen Welt gebilligt und unterstützt werden.

Die SED will sich in sachlicher Weise mit der SPD über die Grundfragen aussprechen. Gerade das sucht die CDU/CSU mit allen Mitteln zu hintertreiben. Sie weigert sich genau, daß sie ihre Revanchepolitik nicht ungestört fortsetzen kann, wenn es zu einer Verständigung zwischen SED und SPD kommt. Angst vor der CDU ist gerade in dieser Situation ein schlechter Ratgeber. Die Hamburger Bürgerschaftswahlen haben gezeigt, daß die SPD gerade nach Aufnahme des Dialogs mit der SED